

Protokoll der 4. Schulkonferenz im Schuljahr 2013/2014

Datum: 12.03.2014

Zeit: 18.00 Uhr bis 19.45 Uhr

Ort: Hauptgebäude (gelbe Schule), Hauptstraße 66

Anlage:

Anwesenheitsliste

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Emrich begrüßt die Mitglieder der Schulkonferenz (SK) lt. Anwesenheitsliste (Anlage). Er teilt mit, dass den Mitgliedern ein sog. Handout vorliegt, aus dem sich eine geänderte Tagesordnung gegenüber der Einladung ergibt. Die Mitglieder sind mit der geänderten Tagesordnung einverstanden.

TOP 1 - Protokoll der letzten SK

Herr Emrich weist darauf hin, dass der Entwurf des Protokolls der letzten SK per E-Mail verteilt wurde und zudem auf der Internetseite der Schule eingestellt ist. Die Mitglieder beschließen einstimmig ihr Einverständnis mit dem Protokoll.

TOP 2 - Verwendung der restlichen Geldmittel aus dem Sporthallenbau - Mensaprojekt/Schülerweiterungsbau

Herr Emrich berichtet, dass weder Herr Nake (für die Jeanne-Barez-Schule zuständiger Bausachbearbeiter im Schulamt Pankow) auf Schreiben vom 21. Februar 2014 noch Frau Wagnitz (Amtsleiterin des Schul- und Sportamts Pankow) auf Schreiben vom 5. März 2014 zum Sachstand geantwortet haben. Herr Nake war aber zum Gespräch in der Schule, jedoch entstand mangels klarer Aussagen der Eindruck, dass das Amt bislang noch gar nicht tätig war. Insofern stelle sich vor der Frage einer möglichen Bebaubarkeit des Schulgrundstücks die Frage, wie auf die offenbare Untätigkeit des Bezirksamtes reagiert werden solle. Ein weiterer Beleg dafür sei der geplante Getränkeautomat in der Sporthalle, der nach über einem Jahr der amtlichen Planung wegen fehlender abschließender Zustimmung trotz aller erfüllter Voraussetzungen noch immer nicht aufgestellt werden könne. Weil die Planung in Kooperation mit dem SV Buchholz erfolge, habe Herr Emrich Herrn Wolf (3. Vorsitzender) darauf angesprochen. Herr Wolf teilte mit, der SV Buchholz werde selbst auch noch einmal auf die Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, Frau Lioba Zürn-Kasztantowicz, zugehen.

Sodann diskutieren die Mitglieder, wie mehr Druck auf das Bezirksamt ausgeübt werden könne. Eine Idee seien Proteste mit den Kindern, was allerdings übereinstimmend als letztes Mittel gesehen wird. Eine weitere Idee wäre, alle zwei Wochen die Eltern schriftlich nach dem Sachstand fragen zu lassen.

Herr Lehmann weist auf die Einwohnerfragestunde in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow hin (http://www.berlin.de/ba-pankow/bvv/formular_buergeranfrage.php). Manche Bezirksverordnete halten zudem regelmäßig Bürgersprechstunden ab. Herr Jansen teilt mit, dass er Herrn Hauer von der Fraktion der CDU, der Vater an der Schule ist, ansprechen werde.

TOP 3 - Interne Evaluation

Mit der internen Evaluation überprüft jede Schule selbst, inwieweit sie die in ihrem Schulprogramm formulierten Entwicklungsziele erreicht. Der aktuelle Evaluationsbericht liegt vor und wird von Herrn Emrich vorgestellt. Zusammengefasst habe sich die Ausgangsthese bestätigt, dass sich die Beschäftigung mit einem didaktischen Konzept im Rahmen eines Studientages, von Dienstberatungen und Fortbildungen im Unterricht niederschlagen würde. Dieser Effekt habe deutlich nachgewiesen werden können. Da die Messungen nur ein Dreivierteljahr auseinander liegen, könne davon ausgegangen werden, dass über den längeren Zeitraum, in dem die Entwicklung stattfand, die Effekte noch größer sein dürften. Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag zu, den Evaluationsbericht auf die Internetseite zu stellen.

TOP 4 - Winterdienst an der Jeanne-Barez-Schule

Herr Emrich stellt fest, dass im Zuge des Glatteises Mitte Januar 2014 einige Aufregungen entstanden, weil den Eltern aufgrund der Gefahrensituation kurzfristig per Schreiben anheim gestellt wurde, ihre Kinder zur Schule zu schicken oder nicht. Das Thema wurde in der 2. Sitzung der Gesamtelternvertretung (GEV) angesprochen; er verweist insofern auf das entsprechende Protokoll. Für den Winterdienst in der Jeanne-Barez-Schule sei die Firma BGR Berliner Garten und Rosen GmbH zuständig, die auf Anfragen bislang nicht reagiert habe. Zudem habe er sich an die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft mit einem Schreiben zur Klärung rechtlicher Fragen gewandt.

Nach Beratung der Thematik beschließen die Mitglieder:

„Die Schulkonferenz stellt (in Übereinstimmung mit der Gesamtelternvertretung) fest, dass das Bezirksamt Pankow seiner Verkehrssicherungspflicht im Winter 2013/14 nicht bzw. nur unzureichend nachgekommen ist. Weder das Argument, es habe sich keine andere Winterdienstfirma auf die Ausschreibung beworben noch das Argument, die ausführende Firma könne nicht überall sein, enthebt das Bezirksamt von seiner Verpflichtung zur Verkehrssicherung.

Die Schüler, die Eltern und das Schulpersonal haben das Recht in der Schule weitgehend gefahrungsfrei die Hauptwege und Treppen zu nutzen. Wir sehen weder die Eltern noch das Schulpersonal in einer irgendwie gearteten Pflicht, selbst die Verkehrssicherung herzustellen. Im Gegenteil kann eine unsachgemäße Vorgehensweise zu weiteren Gefährdungen und womöglich aufgrund dessen zu Schadensersatzansprüchen führen.

Der Versuch, die Herstellung der Verkehrssicherung alleine dem Hausmeister zu übertragen, dass dieser also auf Wegen und Treppen eine Notabstumpfung herzustellen habe, zeugt von großer Realitätsferne. Eine Person alleine kann nicht an zwei Schulstandorten und auf den langen Wegen hier zu 6.00 Uhr morgens und auch nicht zu 8.00 Uhr morgens die phantasierte Leistung erbringen. Wir empfehlen deshalb

dem Hausmeister der Jeanne-Barez-Schule, ohne Ansehen dessen Person und nur angesichts der Realitätsferne der Dienstanweisung des Bezirksamtes diesbezüglich eine Überlastungsanzeige zu stellen.“

TOP 5 - Finanzplan/Schulbudget

Herr Emrich stellt den Finanzplan und das Schulbudget 2014/15 vor. Planungsgrundlagen sind die Werte des Vorjahres, weil das Geld für das laufende Jahr noch nicht zur Verfügung gestellt wurde. Die Mitglieder stimmen dem Finanzplan einstimmig zu.

TOP 6 - Pünktlicher Unterrichtsbeginn: Was bedeutet das?

Alle Berliner Grundschulen sind verlässliche Halbtagsgrundschulen. Das bedeutet: Unterricht und Betreuung finden garantiert in der Zeit von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr statt. Die erste Unterrichtsstunde beginnt um 7.45 Uhr mit dem Klingelzeichen. Herr Emrich berichtet, dass Diskussionen darüber aufgenommen sind, was ein pünktlicher Unterrichtsbeginn bedeute und ab wann ein Kind zu spät im Unterricht erscheine. Denn einzelne Kollegen vertreten die Ansicht, dass die Kinder früher das Klassenzimmer aufsuchen sollten, um beispielsweise Unterrichtsmaterialien bereitzulegen, ihre Konzentration auf den Unterricht sowie ggf. auf Tests, Klassenarbeiten oder sonstige Unterrichtsleistungen richten zu können, nach dem Besprechen von Unterrichtsinhalten oder von Unklarheiten bei der Bewältigung der Hausaufgaben oder sonstigen Angelegenheiten mit den Mitschülern zur nötigen Ruhe zu finden, nach Bewältigung des Schulwegs die Toilette aufzusuchen oder sich vor dem Sportunterricht umzuziehen. Ziel sei es, um 7.45 Uhr tatsächlich den Unterricht beginnen zu können. Herr Emrich bemerkt, dass es bisher keine einheitlichen verbindlichen Regelungen gebe und er dies ganz pragmatisch den Lehrern selbst überlassen habe. Erforderlich seien jedoch pädagogisches Fingerspitzengefühl und auf jeden Fall die Kommunikation mit den Eltern darüber, wie dies in der Klasse geregelt werde.

Die anschließende Diskussion verläuft uneinheitlich. Einzelne Mitglieder vertreten die gleiche Ansicht, andere zeigen dafür zwar Verständnis, stellen aber fest, dass ein Kind, das genau um 7.45 Uhr im Klassenraum ankomme rein rechtlich wohl nicht als verspätet vermerkt werden dürfe. Die Mitglieder kommen nicht zu einem gemeinsamen Ergebnis und beschließen, sich bis zur nächsten Sitzung näher kundig machen zu wollen, um dann abschließend darüber zu beraten. Je nach Ergebnis soll die Hausordnung entsprechend ergänzt werden. Die Mitglieder beschließen zudem einstimmig, vorab ein „Vorklingeln“ fünf Minuten vor dem Unterrichtsbeginn einzuführen, das signalisieren soll, sich im Klassenraum einzufinden bzw. auf den Weg dorthin zu begeben.

TOP 7 - Ein Lied für die Jeanne-Barez-Schule

Herr Emrich berichtet, dass bislang zwei Liedvorschläge eingereicht wurden. Ein Vorschlag ist nicht gemeinfrei und kann daher nicht berücksichtigt werden. Der andere Vorschlag orientiert sich an der Melodie des Liedes „Von den blauen Bergen kommen wir“; es wird von einer Musiklehrerin und ihrer Klasse überarbeitet, weil Textrhythmus und Melodie noch nicht zueinander passen. Es ist noch möglich, Vorschläge einzureichen. Die Mitglieder beschließen, in der nächsten Sitzung abzustimmen.

TOP 8 - Verschiedenes

Schulanlagensanierungsprogramm

Aus dem Schulanlagensanierungsprogramm stehen erneut 7.000 Euro zur Verfügung. Im letzten Jahr wurden damit die Treppenhäuser im hinteren Teil der roten Schule und zusätzlich mit Spendenmitteln der Speiseraum renoviert. In diesem Jahr soll in der gelben Schule die Schließanlage erneuert werden, damit die Schule zukünftig mit nur einem Schlüssel statt mit einem umfangreichen Schlüsselbund abgeschlossen werden könne. Zudem soll der NAWI-Raum Jalousien erhalten. Den Vorhaben stimmen die Mitglieder einstimmig zu und beschließen zudem, dass mit etwaigen Restgeldern die Flure in der Sporthalle bebildert und dafür geeignete Bilderrahmen angeschafft werden sollen (Vorschlag von Frau A. Krause). Sollte das Geld dafür nicht reichen, soll der Förderverein um Unterstützung gebeten werden.

Herr Emrich weist darauf hin, dass die Jeanne-Barez-Schule natürlich dankbar für die 7.000 Euro ist, aber es besser wäre, wenn die Schule deutlich mehr Mittel erhielte, über die sie eigenständig befinden könnte. Es gebe dazu diverse Projekte und Modelle „Selbstständige Schule“ (Beispiel: „Selbstständige Schule NRW“, siehe http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-FE205F34-7264E269/bst/hs.xsl/88751_88753.htm).

Essenanbieterwechsel - Rückblick und Ausblick

Herr Emrich berichtet, dass das Thema in der 2. Sitzung der Gesamtelternvertretung (GEV) angesprochen wurde; er verweist insofern auf das entsprechende Protokoll. Die Mitglieder bestätigen aus ihrer Sicht, dass bisher gute Erfahrungen gemacht wurden. Organisatorische Abläufe dürften sich im Laufe der Zeit noch besser einspielen.

Toilettenrenovierung in der roten Schule

Die Schulleitung ist weiterhin im Dialog mit dem Hochbauamt sowie mit dem Bezirksamt gewesen. Nunmehr sollen 50.000 Euro zur Verfügung stehen, die wohl zunächst in die Abdichtung investiert werden. Die Trennwände im Hinterhaus sollen nach und nach renoviert werden. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen wurde von weiteren Schreiben namens der GEV und SK Abstand genommen, auch um den Dialog mit den Verantwortlichen angesichts der leider hinzunehmenden Rahmenbedingungen und Vorgaben nicht zu belasten.

Speiseraum in der gelben Schule

Der Speiseraum in der gelben Schule ist renovierungsbedürftig, zumal er den Anforderungen für eine hinreichende Essensausgabe nicht genügt. Herr Emrich teilt mit, dass dazu eine Begehung durch Frau Born, Gruppenleiterin für den Bereich „Haushalt, Controlling, Bewirtschaftung“ im Schul- und Sportamt Pankow, stattgefunden. Frau Born sei auch zuständig für das Ausschreibungsverfahren für das Essenanbot zuständig gewesen. Die Begehung sei überraschen positiv verlaufen. Nach den Feststellungen von Frau Born müsse die Küche eigentlich sofort geschlossen werden, weil sie den hygienischen Anforderungen für Schulküchen nicht genüge. Darauf hin prüfte sehr zeitnah ein Küchenplaner die Räumlichkeiten

und entwarf bereits einen Ausstattungsplan. Insofern bestehe die Hoffnung, dass recht bald Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Subbotnik 2014

Termine für den Subbotnik 2014 sind der 9. (rote Schule) und 10. April (gelbe Schule). Infos dazu folgen.

Kinderstadtplan

Der Kinderstadtplan Französisch Buchholz Süd ist fertig und wird am 20. März 2014 übergeben (<http://www.jeaba.de/schulweg.htm>).

Schulfest

Derzeit findet ein Abstimmungsprozess für ein mögliches Schulfest am 28. Juni 2014 statt. Überlegt wird, ob ein Sponsorenlauf und ein Flohmarkt abgehalten werden könnten.

Studientag der Jeanne-Barez-Schule

Das Schreiben an die Eltern wegen des Studientags am 26. Mai 2014 wird am 17. März 2014 verteilt.

Fachkonferenz Deutsch

Am 17. März 2014 findet die Fachkonferenz Deutsch statt.

Ergänzender Hinweis im Nachgang zur Sitzung im Rahmen der Protokollerstellung:

Frau Lechler fragte, warum den Mitgliedern noch nicht - wie in der letzten SK-Sitzung beschlossen - ein Vorschlag für einen Beschluss zur Verwendung der restlichen Geldmittel aus dem Sporthallenbau im Umlaufverfahren zugegangen sei. Herr Jansen antwortete, dass sei angesichts der weiteren Entwicklungen und im Hinblick auf die 2. Sitzung der Gesamtelternvertretung (GEV) zunächst zurückgestellt worden. Da die ursprünglichen Termine für diese SK-Sitzung und für die GEV-Sitzung verschoben werden mussten, sei mehr Zeit abgelaufen.

Diese Antwort war unzutreffend, weil den Mitgliedern per E-Mail von Herrn Emrich Mitte Januar 2014 ein Beschlussvorschlag im Umlaufverfahren zugegangen war. Das Ergebnis hat Herr Emrich für das Protokoll noch vor der Sitzung mitgeteilt, was in der Sitzung übersehen wurde:

Gesendet: Sonntag, 19. Januar 2014 um 10:29 Uhr

Von: "Thomas Emrich" <thomas@emrichweb.de>

An: "'Helmut Jansen'" <helmut-jansen@gmx.de>

Betreff: Schulkonferenz Beschl.

Moin Helmut,

es haben sich bis auf Lars alle zurückgemeldet und sind mit den Umlaufbeschlüssen einverstanden. Dein Protokoll ist präzise und ausführlich (beides!) und ich schicke mit deinem Einverständnis Protokollentwurf und Umlaufbeschlüsse an Frau Z.K.

Viele Grüße

Thomas

Der Frau Zürn-Kasztantowicz übermittelte Beschluss lautet wie folgt:

„Bezüglich der Verwendung der zweckgebundenen Mittel unterstützt die Schulkonferenz die Planung des Bezirksamtes auf die Eröffnung einer Investitionsplanung zur Erweiterung des Schulstandortes, bei der die Errichtung einer Mensa mitinbegriffen sein soll. Die Schulkonferenz bittet weiterhin die Restmittel aus den 530 000 Euro für die Sanierung des Schulhofes (Pflasterung der Wege; Beseitigung der Pfützen sowie noch zwei Kletterspielgeräte) zu verwenden. Wir sprechen uns weiterhin für die Herrichtung des Sportplatzes aus. Dabei regen wir die Prüfung an, ob im Zuge dieser Maßnahme, das jetzige - mit Oecocolor (Rindenmulch) belegte - Kleinstspielfeld auf dem Schulgelände in gleicher Weise hergerichtet wird, da die Nachhaltigkeit dieses Belages nicht gegeben ist. Die Schulkonferenz bittet das Bezirksamt im Zuge einer Ortsbegehung um die Prüfung, ob der Essensraum den hygienerechtlichen Vorschriften entspricht. Unserer Meinung nach ist dies nicht der Fall, da die einzige Ausgabeluke eine getrennte Versorgung der Schüler mit Essen und Entsorgung der Essenreste nicht gewährleistet. Zudem entspricht die Essensluke nicht den ergonomischen Anforderungen der einschlägigen DIN-Vorschriften.“

Für das Protokoll:

Helmut Jansen